



hochschulforum
digitalisierung

PEER-TO-PEER-BERATUNG ZU STRATEGIEN FÜR HOCHSCHULLEHRE IM DIGITALEN ZEITALTER

Ausschreibung zur Teilnahme an der Strategiebegleitung für Hochschulleitungen

Hintergrund

Der digitale Wandel eröffnet den Hochschulen neue Potenziale zur Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens. Hochschulen brauchen daher übergeordnete Strategien für das digitale Zeitalter, um zeitgemäße Lernangebote sowie neue Curriculums- und Studienstrukturen an den Zielen der Hochschulentwicklung, den Zielgruppen der Hochschule und der Kooperationsstrategie auszurichten. Einen einheitlichen Weg dem digitalen Wandel zu begegnen kann es aufgrund der Diversität und Heterogenität der deutschen Hochschulen und der Vielfalt digitaler Lehr- und Lernszenarien kaum geben.

Peer-to-Peer Beratung

Die Strategiebegleitung des Hochschulforums Digitalisierung ist ein Entwicklungsinstrument für Hochschulen, die den digitalen Wandel in der Hochschullehre aktiv gestalten und Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter in ihrer institutionellen Strategien stärken möchten. Als solches richtet es sich gezielt an Hochschulleitungen als zentraler Akteur in einem von der gesamten Hochschule getragenen und gestalteten Prozess. Das Verfahren richtet sich an der Zielsetzung der jeweiligen Hochschule aus. Anhand eines strukturierten Leitfadens führen die Hochschulen in einer Selbstreflexion eine ausführliche Soll-Ist-Analyse ihrer Aktivitäten, Ziele und Strategieentwicklung durch, welche die Grundlage für den weiteren Prozess bildet. Anschließend bietet ein auf die Herausforderungen und Ziele der Hochschule zugeschnittener, zweitägiger Workshop an der Hochschule die Möglichkeit, Ziele und Prozesse gemeinsam mit einem Team aus Peers von jeweils drei externen Expert(inn)en zu entwickeln, konkretisieren und zu reflektieren. Die externen Expert(inn)en bringen als so genannte *Critical Friends* ihre eigenen Erfahrungen ein und unterstützen die Hochschule konstruktiv in der Weiterentwicklung ihrer Strategien. Die direkte Beteiligung der Hochschulleitung ist in diesem Verfahren unerlässlich, wobei die angestoßenen Prozesse hochschulweit getragen werden müssen. Der abschließende Empfehlungsbericht des begleitenden Expertenteams hält die Ergebnisse des Verfahrens strukturiert fest und führt Handlungsempfehlungen für die hochschulspezifische Weiterentwicklung der Hochschullehre im digitalen Zeitalter auf. Darüber hinaus wird der übergreifende Austausch zwischen den teilnehmenden Hochschulen ermöglicht.

Das Hochschulforum trägt die Reisekosten der begleitenden Expert(inn)en sowie entsprechende Tagegelder als Aufwandsentschädigung. Die Hochschulen beteiligen sich finanziell mit den Kosten für den zweitägigen Workshop an der Hochschule inklusive eines gemeinsamen Abendessens sowie dem



hochschulforum
digitalisierung

entsprechenden Personalaufwand für die internen Prozesse des Verfahrens. Darüber hinaus tragen sie die Reisekosten der Hochschulvertreter(inn)en zu einem übergreifenden Workshop aller teilnehmenden Hochschulen und zu einer internationalen Strategiekonferenz in Berlin.

Auswahl der Hochschulen

Alle staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland können eine Interessensbekundung zur Teilnahme an der Peer-to-Peer-Beratung einreichen. Auch Hochschulen, die bereits in der ersten Ausschreibungsrunde des Peer-to-Peer Verfahrens eine Interessensbekundung eingereicht haben und nicht ausgewählt wurden, können sich erneut bewerben. Das Hochschulforum Digitalisierung führt die Ausschreibung durch und wählt auf der Grundlage der Interessenbekundungen der Hochschulen sechs Institutionen aus, die am Peer-to-Peer-Verfahren 2018-2019 teilnehmen.

Wesentliche Kriterien bei der Auswahl sind:

Die Hochschule / der Hochschulverbund

- » kann Vorüberlegungen oder Vorarbeiten zu Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter vorweisen und ggf. bestehende Aktivitäten sowohl fachbereichs-spezifisch als auch hochschulweit darstellen.
- » formuliert klare Ziele für die Weiterentwicklung der Lehre entsprechend der strategischen Ausrichtung der Hochschule.
- » benennt konkrete Herausforderungen, die im Rahmen des Peer-to-Peer Verfahrens aufgegriffen werden sollen.
- » stellt überzeugend dar, dass und wie die Ergebnisse des Prozesses nachhaltig in die hochschulinterne Weiterentwicklung der institutionellen Strategie einfließen.
- » stellt die Rolle der Hochschulleitung in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung der Hochschulstrategieklar überzeugend dar.

Die Auswahl trifft eine Jury aus Vertretern des Lenkungskreises des Hochschulforums und externen Expert(inn)en. Bei der Auswahl der Hochschulen wird besonders Wert auf eine Vielfalt an Hochschultypen und strategischen Herausforderungen gelegt. Auch Hochschulen, die in der systematischen Erschließung der Chancen des digitalen Wandels erst am Anfang stehen, aber klare Ziele für die Weiterentwicklung der Lehre im digitalen Zeitalter formulieren können, sind ausdrücklich eingeladen, sich zu bewerben.

Inhalte und Umfang der Interessensbekundung

Die Interessensbekundung muss von der Hochschulleitung getragen und unterzeichnet sein und deren Rolle in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung der Hochschulstrategieklar herausstellen.

Die Interessensbekundung sollte folgende Aspekte beinhalten:



hochschulforum
digitalisierung

- » Kurzüberblick über den Entwicklungsstand einer Strategie für das digitale Zeitalter bzw. der Auseinandersetzung damit sowie über bestehende Aktivitäten im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens (ggf. Strukturen und institutionelle Verortung, beteiligte Organe und Gremien, vorhandene Ressourcen, Schwerpunkte, wesentliche Partner).
- » Identifikation und Erläuterung von zwei strategischen Handlungsfeldern, sowie von den konkreten Zielen je Handlungsfeld, die die Hochschule mit digitalem Lehren und Lernen verfolgt (Beispiele weiter unten).
- » Definition einer konkreten strategischen Herausforderung, die sich aus den Zielen der Hochschule für die Weiterentwicklung der Lehre ableitet und die im Rahmen des Peer-to-Peer Verfahrens bearbeitet werden soll sowie die Ebene der Hochschule, auf welche sich diese bezieht (gesamte Hochschule, einzelne Fakultäten/ Fachbereiche, Studiengänge usw.).
- » Kurzdarstellung zur Einbettung der Peer-to-Peer-Beratung in bestehende Prozesse und Strukturen der Hochschulentwicklung, aus der hervorgeht, wie eine nachhaltige Einbindung der Ergebnisse zur Weiterentwicklung einer Hochschulstrategie für ein digitales Zeitalter gelingt.
- » Erwartungen an die Peer-to-Peer-Beratung.
- » Vorschläge zu möglichen Kompetenzfeldern/ Perspektiven der externen Berater(inn)en (bspw. Curriculumsentwicklung, Unternehmensvertreter usw.).

Die Interessenbekundung wird vertraulich behandelt. Die Interessenbekundung sollte **maximal 5 Seiten** umfassen (formlos) und muss auf der letzten Seite **von der Hochschulleitung unterschrieben** sein. Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer Interessenbekundung **bis zum 16. April 2018 online über unser Bewerbungstool**.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Isabel Schünemann
Stifternverband für die Deutsche Wissenschaft
Tel.: 030 322 982 521
E-Mail: isabel.schuenemann@stifternverband.de

Oder
Ann-Kathrin Watolla
CHE Centrum für Hochschulentwicklung
Tel.: 05241 9761-51
E-Mail: ann-kathrin.watolla@che.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochschulforumdigitalisierung.de/peer2peer2018



hochschulforum
digitalisierung

Zeitplan im Überblick

16. April 2018	Frist für die Einreichung der Interessenbekundung für die bundesweite Ausschreibung
Bis 04. Juni 2018	Verkündung der Auswahl von 6 teilnehmenden Hochschulen
Juni 2018	Zusammenstellung der hochschulinternen Projektteams sowie Terminfindung für den zweitägigen Workshops
Juli – Oktober 2018	Erstellung der Selbstreflexionen (Soll-Ist-Analyse)
Okt. 2018 – Januar 2019	Durchführung der Workshops an den Hochschulen
März 2019	Gemeinsamer Workshop der teilnehmenden Hochschulen
Bis Mai 2019	Fertigstellung aller Empfehlungsberichte
September 2019	Durchführung einer internationalen Konferenz zu Hochschullehre im digitalen Zeitalter



hochschulforum
digitalisierung

Beispiele für Handlungsfelder der Weiterentwicklung der Lehre und möglicher Ziele:

1. Handlungsfeld: Weiterentwicklung der Lehre für ein digitales Zeitalter
Mögliche Ziele:
 - Individualisierung großer Vorlesungen
 - Ergänzung der Curricula durch fachspezifische oder übergeordnete Kompetenzen für das digitale Zeitalter
 - Inhaltliche Weiterentwicklung der Curricula
 - Erhöhung der Studienerfolgsquote
 - (...)
2. Handlungsfeld: Internationalisierung
Mögliche Ziele:
 - Mehr ausländische Studierende gewinnen
 - Passgenauere ausländische Studierende gewinnen
 - Auslandsmobilität der eigenen Studierenden erhöhen
 - Internationalisierung „at home“ voranbringen
 - (...)
3. Handlungsfeld Diversität der Studierendenschaft
Mögliche Ziele:
 - Individualisierung des Lernens und Studienverlaufs
 - Verbesserung der Vorbereitung einer diversen Studierendenschaft auf das Studium
 - Zeitliche und räumliche Flexibilisierung des Studiums
 - (...)

Weitere Handlungsfelder können sein: Forschungsorientierung in der Lehre, Praxisorientierung in der Lehre, Lebenslanges Lernen und Weiterbildung, etc...